



Roman Fuchß (v. l.), Johannes Bongartz, Naomi Binder und Tobias Möller sind das Soho-Quartett.

BILD: GRÖNERT

Die sanfte Revolution des Soho-Quartetts

Die Geige verleiht einen markanten Sound

Die vier Musiker spielen ambitionierten jungen Jazz – beim Konzert im Kulturbunker Mülheim.

VON OLIVER GÖRTZ

Auffallen im unendlichen Kosmos der Musik, bemerkt werden von der Welt – das möchte jede Band, und einige davon schaffen es sogar. Dazu gehört auch das Soho-Quartett. Allein schon, weil die Kölner Jazzer eine Violinistin im Line-up haben, unterscheiden sie sich von geschätzten 95 Prozent der Combos in ihrem Genre. Eine Jazz-Band mit Geige,

Bongartz, Gitarrist des Soho-Quartetts. „Die Geige hat natürlich sehr hohe Töne und fällt dadurch auf.“ Wie unauffällig man auffallen kann, demonstriert Violinistin Naomi Binder. Sie fügt sich behutsam in das sanfte Klangbett der Formation ein. Zwar legt sie leichte Effekte über ihre E-Geige. „Aber nur ganz vorsichtig. Wir sind eine akustische Band, und dieser Sound darf nicht verloren gehen“, erklärt Bongartz. Dafür, dass das nicht passiert, sorgen neben Bongartz und Binder noch Schlagzeuger Tobias Möller und Bassist Roman Fuchß.

Die Soho-Stücke sind durcharrangiert, doch nehmen sich die studierten Musiker in jedem Song Zeit für freie Improvisation. Da mag manch zart besaiteter Hörer sofort an die ungestüme Anarchie des Freejazz denken. Doch das Kölner Quartett startet eine sanfte Revolution; die spontanen Klänge zerstören nicht die relaxte Grundstimmung. „Wir spielen fundiert und nicht nur abgedrehtes Zeug“, sagt der Gitarrist. „Es sind Melodien, die man auch nach dem Konzert noch im Kopf behält.“ Das liegt freilich an dem unverhohlenen Bekenntnis zu den Stilen Funk, Pop und Latin, die immer wieder durch den Jazz-Vorhang schimmern und dem Soho-Sound seine groovige Tanzbarkeit verleihen.

Soho-Quartett, heute, 4. September, 20 Uhr, Kulturbunker Mülheim

www.ksta.de/klangprobe
www.soho-quartett.de

KLANGPROBE



genauso gut könnte man nach Death-Metal-Gruppen mit Fagott Ausschau halten. In ihrem entspannten Spielstil, der sich gerne auch in Funk, Pop und Latin bedient, zeigt das Soho-Quartett, wie unbegründet die Furcht des Jazz vor dem zarten Streichinstrument ist. Davon kann sich jeder beim Klangprobe-Live-Konzert des „Kölner Stadt-Anzeiger“ im Kulturbunker Mülheim überzeugen.

„Mit unserer Besetzung stechen wir schon hervor“, sagt Johannes